WG-Eigenheim
WEIßENBURG

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2019

Vorwort

Wohnungsgenossenschaft Eigenheim – Mein Zuhause! Ein modernes Unternehmen der bayerischen Wohnungswirtschaft mit Tradition und Zukunftsorientierung. 1921 gegründet und bald 100 Jahre jung agieren wir noch nach den gleichen Prinzipien wie unsere Gründungsväter. Wir wollen, dass sich unsere Mitglieder/Mieter „Zuhause" fühlen. Das bedeutet für uns Wohn- und Lebensraum zu bieten, möglichst ein Leben lang und passend für jede Lebenssituation. Zweck der Genossenschaft ist, ihre Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu fördern. Dies ist auch im Jahr 2019 gelungen.

Inwieweit sich, bedingt durch die Coronakrise, Einschränkungen in allen Lebensbereichen und große wirtschaftliche Einschränkungen in Europa und in der Bundesrepublik Deutschland ergeben werden, kann nach heutigem Stand, im April 2020, in keinster Art und Weise vorausgesagt werden. Deshalb erscheint es auch zur Zeit unmöglich, eine Prognose für die wirtschaftlichen Entwicklungen der Genossenschaft zu geben. Anders als das produzierende Betriebe hat aber eine Wohnungsgenossenschaft den großen Vorteil eine bestehendes Gut, die Wohnung, als Dienstleistung zur Verfügung zu stellen. Ob und inwieweit es aber zu Ertragseinbußen, ggf. auch zu großen Ertragseinbußen durch nicht mögliche Mietzahlungen der ggf. von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffenen Mieter kommen wird, ist im Moment der Erstellung dieses Berichtes zum Geschäftsverlauf absolut unklar. Eine entsprechende Risikovorsorge wird in den wirtschaftlichen Planungen der Genossenschaft für 2020 bis 2022 berücksichtigt werden. In diesem Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2019 sind im Weiteren die Rahmenbedingungen, die Ereignisse und Zahlen aus der Genossenschaft enthalten. Auf den Passus „Prognose und Entwicklung der Genossenschaft" wurde verzichtet.

1. Rahmenbedingungen für die Genossenschaft

1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2019

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.
Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor.
Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt. Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 %. Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 4,0 %. Überdurchschnittlich entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils +2,9 %. Im Gegensatz dazu gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge: Die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 % zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei.

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2019

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren 45,3 Millionen und damit rund 400 000 Personen mehr als 2018 erwerbstätig. Dieser Anstieg von 0,9 % beruht vor allem auf einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren überwogen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte sowie Abwanderungen aus Deutschland.

1.2. Wirtschaftliche Entwicklung im Raum Mittelfranken 2019

Mit einem IHK-Konjunkturklimaindex von 111,7 Punkten stemmte sich die mittelfränkische Wirtschaft gegen den drohenden Abschwung. Dabei präsentierte sie ein gespaltenes konjunkturelles Bild: Der Industrie wehte ein kräftiger Gegenwind von den Weltmärkten ins Gesicht, während bei Bau und unternehmensnahen Dienstleistungen weiter kräftiger Auftrieb zu spüren war. Das langjährige Wachstum der Erwerbstätigkeit mit steigenden privaten Einkommen bei gleichzeitig sinkenden Zinsen hat die Nachfrage der Haushalte gestärkt und stützte neben dem Baugewerbe auch die Entwicklung von Handel und verbrauchernahen Diensten in Mittelfranken. Die deutsche Wirtschaft ist im 2. Quartal 2019 geschrumpft, das reale BIP lag um 0,1 % unter dem Wert des Vorquartals. Für das Gesamtjahr 2019 wurde aber ein Wachstum von + 0,5 % erreicht. Wesentliche Ursache für den wirtschaftlichen Rückgang war eine Verlangsamung des Exportwachstums. Im ersten Halbjahr 2019 konnten die Warenausfuhren nur noch um 0,5 % wachsen (Vorjahr 3,9 %). Den Verlust an außenwirtschaftlicher Dynamik konnte die Inlandsnachfrage dank wachsender Einkommen der Verbraucher noch kompensieren. Aber das stark exportgestützte Wachstumsmuster der deutschen und noch mehr der mittelfränkischen Wirtschaft stand durch den strukturellen Wandel im weltweiten Fahrzeugbau vor zusätzlichen Unsicherheiten. So droht bei weltweiter Investitionszurückhaltung eine weitere Schwächung der in- und ausländischen Nachfrage nach mittelfränkischen Vorleistungen und Investitionsgütern. Bei dann geringerer Auslastung der Kapazitäten wächst der Druck zu Kostensenkungen, etwa durch Abbau von Zeitarbeit oder Einführung von Kurzarbeit. Vor diesem weltwirtschaftlichen Hintergrund haben sich die Urteile der mittelfränkischen Betriebe zu Geschäftslage und Geschäftserwartungen über alle Branchen hinweg deutlich eingetrübt.

1.3. Entwicklung im Geschäftsgebiet 2019

Im Landkreis Altmühlfranken ist die große Kreisstadt Weißenburg weiterhin der Wirtschaftsmotor. Dies spiegelt sich auch in Rekordzahlen in der Beschäftigung wieder. Einhergehend mit der Beschäftigung wächst Weißenburg auch in den Bevölkerungszahlen. Erstmals seit Jahren hat die Stadt wieder über mehr als 18.500 Einwohner zu verzeichnen. Mit der wachsenden Bevölkerung kann die Wohnungssituation derzeit nicht mehr vollständig befriedigt werden. Man kann im Jahr 2019 durchgehend von einem angespannten Wohnungsmarkt sprechen. Dementsprechend ist auch die weit überdurchschnittliche Wohnungsnachfrage in der Genossenschaft. Dies gilt sowohl für schlichte, niedrigpreisige Wohnungen als auch für höherwertige und somit auch höherpreisige Neubauwohnungen.

2. Die Genossenschaft im Überblick

2.1. Geschäftsumfeld

Die Genossenschaft vermietet ihre Wohnungen ausschließlich in der Stadt Weißenburg. Sie ist Anbieter mit dem größten Wohnungsbestand vor Ort und im gesamten Landkreis Altmühlfranken. Bedingt durch einen weiteren Bevölkerungszuwachs in Weißenburg und durch stetige Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes konnte sich die Genossenschaft sehr gut am Vermietungsmarkt behaupten. Alle

gekündigten Wohnungen konnten in kürzester Zeit wiedervermietet werden, Leerstand war nur modernisierungsbedingt zu verzeichnen.

2.2. Mitgliederentwicklung / Entwicklung der Geschäftsguthaben

Der Genossenschaft gehörten zum Jahresende 1.144 Mitglieder (VJ 1.125) mit 12.017 Geschäftsanteilen (VJ 11.836) a 150,-- € an. Die Geschäftsguthaben erhöhten sich leicht von 1.768.800,-- € auf 1.802.550,-- €.

2.3. Organe der Genossenschaft

Vorstand

Der Vorstand besteht nach Satzung aus mindestens zwei Personen. Er setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

		Wahl am:
Thomas Hanke	Geschäftsführender Vorstand	27.06.2017
Peter Schiebsdat	Nebenamtlicher Vorstand	27.06.2017
Thomas Winter	Nebenamtlicher Vorstand	27.06.2019

Die Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Aufsichtsrates von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Im Geschäftsjahr 2019 ist Herr Thomas Winter turnusgemäß wiedergewählt worden.
Für den Vorstand ist eine Geschäftsordnung nach der Mustersatzung für Wohnungsgenossenschaften – Ausgabe 2007 – des GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e. V. in Kraft.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach der Satzung aus mindestens drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat nachstehende Mitglieder an:

		Wahl am:
Bernd Körzendörfer (ARV)	Dipl. Kfm., Steuerberater	27.06.2019
Klaus Lehmeyer	Dipl. Ingenieur (FH)	27.06.2019
Sonja Strunz	Lehrerin	28.06.2018
Roland Kunert	Geschäftsführender Vorstand	27.06.2017
Christian Langer	Wirtschaftsjurist (Uni. Bayreuth)	27.06.2019
Claudia Etschel	Angestellte	27.06.2019

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Im Geschäftsjahr 2019 sind Herr Bernd Körzendörfer (ARV), Herr Klaus Lehmeyer, Herr Christian Langer und Frau Claudia Etschel turnusgemäß wiedergewählt worden.
Für den Aufsichtsrat ist eine Geschäftsordnung nach der Mustersatzung für Wohnungsgenossenschaften – Ausgabe 2007 – des GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e. V. in Kraft.
Die Überwachung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat erfolgt durch regelmäßige Prüfungen. Je Aufsichtsratsmitglied sind Prüfungsfelder und Zuständigkeiten festgelegt. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr fünf gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat abgehalten, bei welchen alle unternehmensrelevanten Entscheidungen ausführlich erörtert und beraten und die satzungsgemäßen Beschlüsse gefasst wurden.

2.4. Prüfungstätigkeit des gesetzlichen Prüfungsverbandes

Die Genossenschaft ist Mitglied des Verbandes bayerischer Wohnungsunternehmen (Baugenossenschaften und –gesellschaften) e.V. Eine Pflichtprüfung durch diesen nach § 53 GenG für das Geschäftsjahr 2018 wurde vom 03.06. bis 07.06.2019 durchgeführt, wobei bestätigt wurde, dass Vorstand und Aufsichtsrat allen gesetzlichen und satzungsgemäßen Pflichten ordnungsgemäß nachgekommen sind.

2.5. Personelles

Auch im Geschäftsjahr 2019 haben sich alle Mitarbeiter stets im Interesse unserer Mitglieder/Mieter engagiert. So wurden mit großer Sachkenntnis und persönlichen Einsatz Belange und Ziele des Unternehmens umgesetzt. Am Bilanzstichtag waren zur Geschäftsabwicklung tätig:

	Anzahl	davon Teilzeit
Kaufmännische Angestellte:	6	4
Technische Angestellte:	1	-
Gewerbliche Mitarbeiter:	3	-
Hauswarte / Reinigungskräfte:	4	4

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine zusätzliche Kraft mit wohnungswirtschaftlicher Ausbildung eingestellt, die einen altersbedingten Abgang in 2020 auffangen wird. Gleichzeitig wurde aufgrund des großen Arbeitsaufkommens ein weiterer gewerblicher Mitarbeiter eingestellt. Für das neu geschaffene Anwesen wurde eine Reinigungskraft als Geringverdienerin gewonnen. Außer dieser Geringverdienerin, den Hauswarten und Reinigungskräften, die außertariflich bezahlt werden, wurden alle Mitarbeiter im Rahmen des Tarifvertrages für Beschäftigte der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft vergütet.

An sieben (VJ 8) aus Altersgründen ausgeschiedene Mitarbeiter oder deren Ehegatten werden Betriebsrenten gezahlt.

Mit der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Seminaren und hausinternen Schulungen wurde eine entsprechende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet und fortgeführt.

2.6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Sonstige wesentliche Vorgänge sind im Geschäftsjahr 2019 nicht angefallen.

3. Bestandsbewirtschaftung

3.1. Wohnungsbestand

Zum 31. Dezember 2019 bewirtschaftete die Genossenschaft 841 Wohneinheiten (VJ 815) in 68 Anwesen. Im Februar 2019 wurde ein Anwesen mit weiteren 26 Wohnungen fertiggestellt.

Zwei Anwesen der Baujahre 2016 und 2019 mit 45 Wohnungen sind nach neuesten energetischen Standards errichtet worden, weitere 19 Anwesen mit 370 Wohnungen sind vollständig energetisch saniert. 41 Anwesen mit 373 Wohnungen sind energetisch teilmodernisiert. Bei all diesen Wohnungen besteht ein guter bis sehr guter Ausstattungsstandard.

Bei 7 Anwesen mit 53 Wohnungen besteht noch größerer Sanierungsbedarf. Hierbei handelt es sich oftmals um Vorkriegshäuser, bei denen sich die Frage stellt, ob eine energetische Modernisierung sinnvoll und auch wirtschaftlich vertretbar ist. In den Wohnungen dieser Anwesen wurden bereits viele

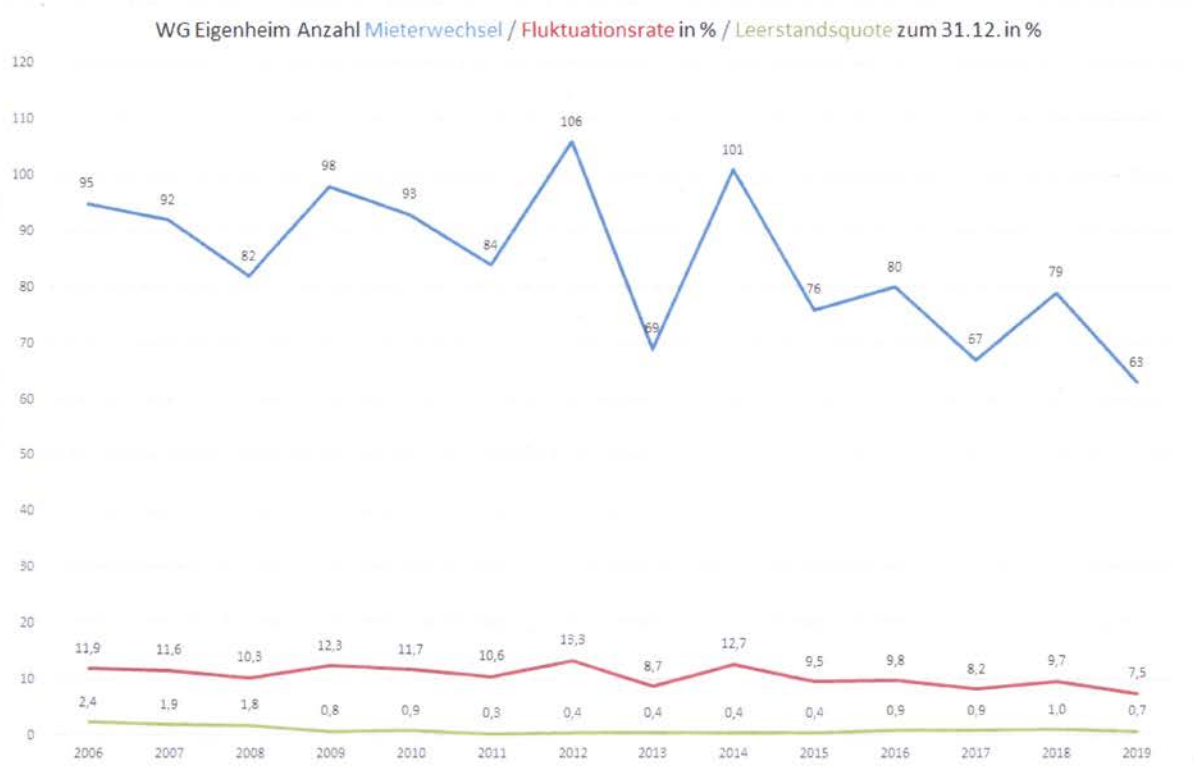
Einzelmodernisierungen durchgeführt, somit ist auch dort der Wohnungsstandard der einzelnen Wohnungen gut und sie sind in angemessener Zeit vermietbar.

Den weitaus größten Teil ihrer Wohnungen bietet die Genossenschaft als freie Wohnungen an, nur 32 Wohnungen waren am 31.12.2019 öffentlich gefördert.

Aktuell vermietet die Genossenschaft zusätzlich zu den Wohnungen 247 Garagen (VJ 246), 46 Carports (VJ 19) und 47 Stellplätze (VJ 46).

3.2. Fluktuation

Mit 63 Kündigungen (VJ 79) und 7,5 % Fluktuationsrate waren im Geschäftsjahr unterdurchschnittlich viele Mieterwechsel zu verzeichnen. Alle frei gewordenen Wohnungen konnten auch in kürzester Zeit wieder vermietet werden. Leerstand war nur modernisierungsbedingt zu notieren.



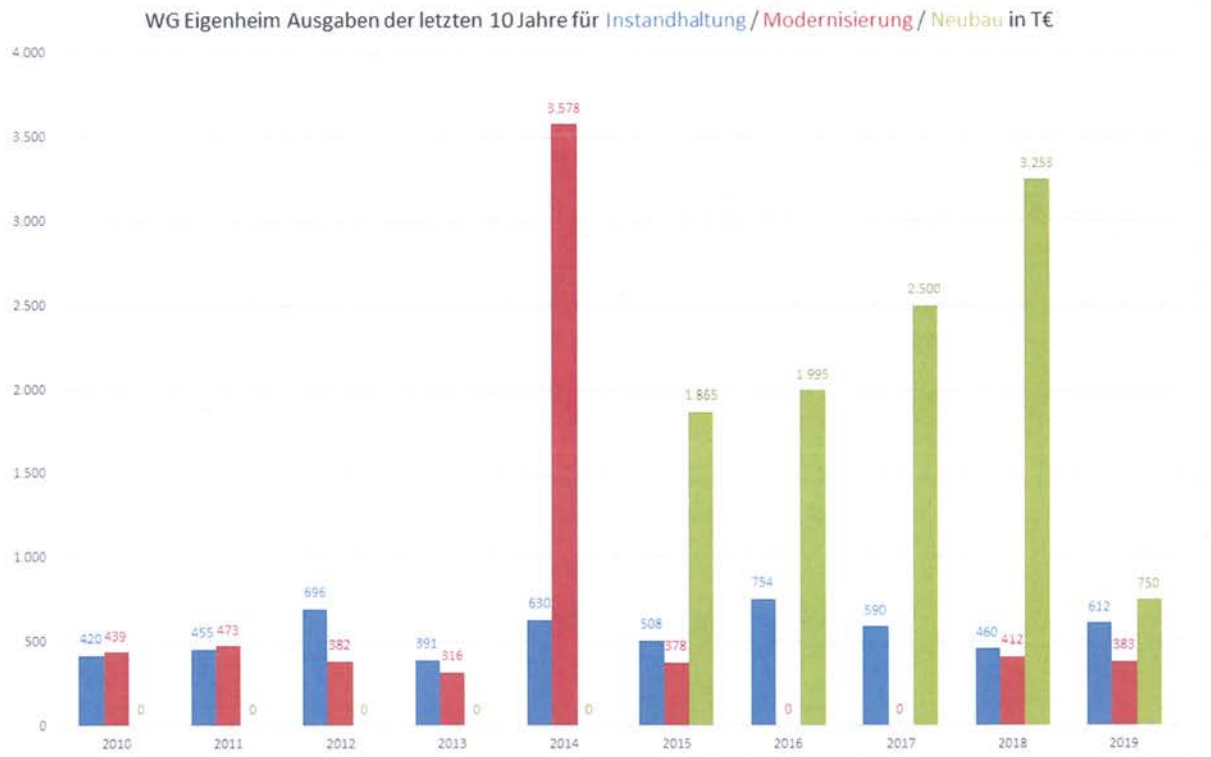
3.3. Nutzungsentgelte

Die Nutzungsentgelte für die Wohnungen sind um 251.165,55 € auf insgesamt 3.238.017,67 € gestiegen. Gründe hierfür waren zum kleinen Teil die modernisierungsbedingten Mieterhöhungen bei Neuvermietungen von Umbauwohnungen und vor allem die Vermietung des neu geschaffenen Wohnraums im Anwesen Am Alten Sportplatz 24-34. Der Effekt der Neuvermietung von 2.324 m² erhöhte auch die Durchschnittsmiete auf 5,06 €/m². Mit dieser Durchschnittsmiete hält sich die Genossenschaft in Weißenburg aber immer noch eher im günstigen Vermietungssegment auf. Die Mietpreisbildung orientiert sich dabei am satzungsgemäßen Auftrag, allen Mietern, allen Mitgliedern eine gute Wohnungsqualität zu angemessenen Preisen zu bieten.

Die Stellplatz- und Garagenmieten haben sich von € 114.777,76 in 2018 auf € 125.152,76 in 2019 erhöht. Auch hier ist ein Neuvermietungseffekt enthalten, am Alten Sportplatz 24-34 wurden 27 Carport-Stellplätze zusätzlich vermietet. Mietausfälle durch Leerstände während der Zeit der Modernisierung bzw. Angebotsphase entstanden für Miete von rund 25 T€ (VJ 19 T€) und für Betriebs- und Heizkosten von 8 T€ (VJ 5 T€).

3.4. Ausgaben für Modernisierung, Instandhaltung und Neubau

Über Jahrzehnte hinweg hat die Genossenschaft große Summen je nach ihrer Wirtschaftskraft in den Bestand ihrer Anwesen investiert. Allein in den letzten 10 Jahren war dies eine Summe von rund 11,9 Mio. € oder rund 23 € / m²-Wohnfläche pro Jahr. Zusätzlich zu diesen Ausgaben wurden im Zeitraum von 2015 bis 2019 neue Anwesen gebaut mit einem Gesamtvolumen von über 10,3 Mio. €.



Auch im Jahr 2019 hat die Genossenschaft wieder nachhaltig in ihren Wohnungsbestand und den Neubau von Wohnungen investiert, € 1.737.941,14 (VJ 4.125.628,41 €) waren die Gesamtausgaben hierfür.
Die Kosten für Wohnungseinzelmodernisierungen erhöhten sich von € 172.290,87 im Jahr 2018 auf 334.718,81 €. Dies war vor allem der Tatsache geschuldet, dass im Geschäftsjahr 2019 wesentlich mehr Komplettmodernisierungen von Wohnungen bei Auszug der Mieter durchgeführt werden mussten. Die allgemeine Instandhaltung schlug mit € 210.965,74 zu Buche, im Vorjahr waren bei diesem Posten € 214.058,97 zu verzeichnen. Die Kosten für Material betrugen im Berichtsjahr 66.887,22 €.

Auch eine Reihe von Modernisierungsmaßnahmen (Kosten in der Tabelle in Position Instandhaltung periodisch enthalten) wurden in 2019 durchgeführt. Die Fassaden Bergerstraße wurden neu gestrichen, hierfür fielen 41.923,51 € an. Das Fassadenprogramm in der Kaadener Straße wurde weitergeführt, dabei mussten auch die Dächer an den Anwesen erneuert werden, Kosten insgesamt 258.770,01 €. Die Garagentore, der Garagenhof und die Zufahrten / Hauseingänge am Habermühlweg wurden um € 81.781,86 erneuert. Für den Neubau Am Alten Sportplatz 24-34 mussten € 705.387,86 ausgegeben werden. Mit dem Bau des Fahrradhauses Am Alten Sportplatz 20/22, Kosten € 20.629,82 konnte die gesamte Baumaßnahme im neuen Quartier abgeschlossen werden.

Tabellarische Aufstellung der Baukosten aus dem Investitionsprogram der Genossenschaft in 2019:

Art der Arbeit	Aktivierung	Instandhaltung	Kosten
Am Alten Spo. 20-22 Fahrradhaus	20.629,82	0,00	20.629,82
Am Alten Spo. 20-22 Stellpl. fr.G.	16.426,31	0,00	16.426,31
	0,00	0,00	0,00
Am Alten Sportplatz 22-34 Neubau	705.837,86	0,00	705.837,86
	0,00	0,00	0,00
Wohnungen Einzelmodernisierung	0,00	334.718,81	334.718,81
Instandhaltung allgemein	0,00	210.965,74	210.965,74
Instandhaltung periodisch	0,00	382.475,38	382.475,38
Material Regiebetrieb	0,00	66.887,22	66.887,22
in 2019	**742.893,99**	**995.047,15**	**1.737.941,14**

4. Wirtschaftliche Lage der Genossenschaft

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage der Genossenschaft wird maßgeblich vom Ergebnis der Hausbewirtschaftung bestimmt. Hier stehen in den letzten Jahren kontinuierlich steigenden Mieterträgen beträchtliche Instandhaltungsaufwendungen und Investitionen für den Neubau gegenüber. Trotz dieser großen Aufwendungen konnte die Genossenschaft für das Berichtsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von über 800 T€ erzielen. Nach Einstellung in gesetzliche und andere Ergebnisrücklagen verbleibt somit ein Bilanzgewinn von 78.889,68 €.

4.2. Finanzlage

Die finanzielle Lage der Genossenschaft stellte zu allen Zeiten im Geschäftsjahr sicher, dass die für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und der geplanten Investitionen einzusetzenden Mittel stets zur Verfügung standen und somit alle Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden konnten. Die angefallenen Kosten für Instandhaltung, Modernisierung und Neubau in 2019 konnten vollständig aus Eigenmitteln gedeckt werden. Zu einer Darlehensaufnahme kam es somit nicht, die langfristigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft betrugen nach Abzug von Zins und Tilgung und nach Abzug von Tilgungszuschüssen der KfW-Bank am Jahresende 2019 € 6.962.844,29.

Alle langfristigen Verbindlichkeiten sind über Grundpfandrechte gesichert.

4.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2019 von € 24.981.804,05 auf € 24.282.759,45 verringert. Die Veränderungen im Anlagevermögen sind im Wesentlichen auf aktivierte Modernisierungskosten und planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Vermögenslage der Genossenschaft ist geordnet. Zusammenfassend bewertet der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft für das Geschäftsjahr als positiv.

4.4. ausgewählte Leistungsindikatoren der Genossenschaft

		Berichtsjahr	Vorjahr
Eigenkapitalquote	in %	59,8	55,0
Cashflow nach DVFA/SG	in T€	1.258	1.675
Dynamischer Verschuldungsgrad	in Jahren	5,5	4,6
Durchschnittliche Wohnungsmiete	in € / qm	5,06	4,88
Fluktuationsrate	in %	7,5	9,7
Investition in Neubau und Bestand	in € / qm	32,69	80,80
Durchschnittliche Verschuldung	in € / qm	130,45	149,61
Zinsdeckung	in %	1,95	2,23
Kapitaldienstdeckung	in %	10,96	11,54

5. Risikobericht

Im Besonderen ist unser Risikomanagement darauf gerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Beeinträchtigung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten. Leerstände und größere Mietforderungsausfälle waren erfreulicherweise auch am Ende des Geschäftsjahres 2019 nicht zu verzeichnen. Bestandsgefährdende bzw. sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Genossenschaft waren ebenfalls nicht feststellbar.
Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft werden die zukünftigen Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Krise genauestens beobachten und dies in den wirtschaftlichen Planungen abbilden. Inwieweit es zu größeren Ertragsausfällen oder anderen monetären Risiken kommen wird, lässt sich derzeit aber noch nicht abschätzen. Sollte es zu diesen kommen, werden die Investitionen umgehend verringert und die weiteren Planungen, insbesondere für Ausgaben, die nicht dringend notwendig sind, angepasst.
Zusammenfassend bleibt die Hoffnung, dass sich die Genossenschaft durch die bisherige geordnete Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weiterhin positiv entwickeln wird. Die Grundsätze genossenschaftlichen Handelns werden dabei gewahrt bleiben.

Weißenburg, 6. April 2020

Der Vorstand

Thomas Hanke | Peter Schiebsdat | Thomas Winter